

Inhalt

1.	Termine und Ansprechpartner für die Stoppelfeldrennen 2017	1
2.	Technisches Reglement Spezialklassen A, B, C, D	1
2.1	Zugelassene Fahrzeuge in den Spezialklassen A,B,C.....	2
2.2	Zugelassene Fahrzeuge in der Spezialklasse D	2
2.3	Klasseneinteilung in den Spezialklassen A, B, C, D.....	2
2.4	Definition	2
2.5	Innenraum.....	2
2.6	Fahrersitz	2
2.7	Sicherheitsgurt.....	2
2.8	Karosserie außen	2
2.9	Fensteröffnungen	2
2.10	Fahrer- und Beifahrertür.....	2
2.11	Abschleppösen.....	2
2.12	Beleuchtung	3
2.13	Batterie	3
2.14	Stoßstangen	3
2.15	Bremsen	3
2.16	Schmutzfänger	3
2.17	Reifen	3
2.18	Startnummern.....	3
2.19	Startnummern bei Doppelstartern	3
2.20	Motorhaubenverriegelung	3
2.21	Motor	3
2.22	Getriebe	3
2.23	Kupplung	4
2.24	Abgasanlage	4
2.25	Überrollkäfig	4
2.26	Ölwannenschutz	4
2.27	Aufladungsverfahren	4
2.28	Kraftstofftank.....	4
2.29	Kühler.....	4
2.30	Fahrwerk / Achsen / Stoßdämpfer	4
3.	Anhang: <i>Anleitung zur richtigen Gurtmontage</i>	5

1. Termine und Ansprechpartner für die Stoppelfeldrennen 2017

<u>Datum & Infos:</u>	<u>Veranstaltungsort</u>	<u>Ansprechpartner</u>	<u>Telefon</u>
Nur noch aktuell auf stoppelfeldrennen-idn.de	Dibbersen	Lars Gollnick	0170 – 34 44 07 1
	Heidenau	Andreas Stöver	0160 – 74 30 84 9
	Königsmoor	Dirk Vollmer	0170 – 53 63 09 3
	Wistedt	Kolja Peters	0176 – 41 47 14 28
	Wümme	Alexander Rohrer	0176 – 76 14 75 47
	Tostedt	Sebastian Duden	0151 – 14 91 01 09

Kontakt E-Mails: Alle Veranstalter: veranstalter@stoppelfeldrennen-idn.de
 Alle Fahrersprecher: fahrersprecher@stoppelfeldrennen-idn.de

2. Technisches Reglement Spezialklassen A, B, C, D

Reglement 2017 – Technik Spezialklassen A, B, C, D

Gültig für Dibbersen, Heidenau, Königsmoor, Tostedt, Wistedt und Wümme

Stand 12.02.2017 – Version 1

2.1 Zugelassene Fahrzeuge in den Spezialklassen A,B,C:

Zugelassen sind 2-Rad angetriebene PKW mit einem Metalldach deren Serienhöhe 1,60 m nicht überschreitend darf. Differentialsperren sind nicht erlaubt. Ein Fahrzeug, dessen Konstruktion eine Gefahr darzustellen scheint oder dem Ansehen des Motorsports schadet, kann jederzeit von der Veranstaltung ausgeschlossen werden. Es dürfen herstellerabhängig (vom selben Hersteller) nur Motoren, Getriebe, Achsen und Fahrwerke aus dem PKW Bereich verbaut werden. Motor und Getriebe müssen am serienmäßigen Einbauort verbleiben.

2.2 Zugelassene Fahrzeuge in der Spezialklasse D:

Zugelassen sind 2- und 4-Rad getriebene PKW mit einem Metalldach deren Serienhöhe 1,60 m nicht überschreiten darf. Es dürfen herstellerunabhängig nur PKW Teile an einer PKW Karosserie verwendet werden. Umbauten von Frontmotor auf Heck-/ Mittelmotor, von Front- auf Heckantrieb oder von 2-Rad auf 4-Rad Antrieb sind erlaubt. Differentialsperren sind ebenfalls erlaubt.

2.3 Klasseneinteilung in den Spezialklassen A, B, C, D:

Klasse A = Spezialfahrzeuge bis 1400 ccm	Startnummern 100 bis 199
Klasse B = Spezialfahrzeuge 1401 bis 1800 ccm	Startnummern 200 bis 299
Klasse C = Spezialfahrzeuge über 1800 ccm	Startnummern 300 bis 399
Klasse D = Spezialfahrzeuge auch 4WD viele technische Freiheiten	Startnummern 400 bis 499

2.4 Definition:

Selber Hersteller: Muss vom selben PKW-Hersteller stammen. Die vier Hauptmarken der VW AG (Audi, Seat, Skoda, Volkswagen) + Vauxhall und Opel gelten als ein Hersteller.

Freigestellt: Das Bauteil darf in jeder Hinsicht verändert oder durch ein anderes Bauteil ersetzt werden. Es kann auch komplett weggelassen werden.

2.5 Innenraum:

Die komplette Innenausstattung muss bis auf Armaturenbrett und Fahrersitz entfernt werden. Das Armaturenbrett darf ausgebaut werden. Scharfe Kanten oder Bauteile, an denen sich der Fahrer verletzen kann, müssen abgedeckt/ entfernt werden. Alle Airbags sowie die Vorrichtungen für Gurtstraffer müssen entfernt werden,

2.6 Fahrersitz:

Es sind Vollschalensitze aus dem Motorsport empfohlen. Seriensitze sind nur erlaubt, wenn Sie dem Fahrer genügend Seitenhalt bieten und eine stabile Rückenlehne mit Kopfstütze haben. Die Kopfstütze muss mindestens bis zur Augenhöhe des Fahrers reichen. Der Sitz muss sicher befestigt sein. „Klappbare“ Sitze wie z. B. aus 3 türigen Fahrzeugen sind nicht Zulässig.

2.7 Sicherheitsgurt:

Es müssen mindestens 3-Punkt-Gurte (Hosenträgergurt) verwendet werden. Automatikgurte sind nicht zulässig. Der Gurt muss richtig montiert sein (siehe Pkt. 12 Anhang: Anleitung zur richtigen Gurtmontage).

2.8 Karosserie außen:

Es müssen alle Teile, die abfallen oder splintern können, entfernt werden, wie z. B. Zierleisten, Scheinwerfer, Scheiben usw.

Öffnungen im Dachbereich sind mit einer Metallplatte sicher zu verschließen.

2.9 Fensteröffnungen:

Anstelle der Windschutzscheibe und der Fahrertürscheibe muss ein Metallgitter mit viereckigen Maschen angebracht werden. Bei mindestens 1 mm Drahtstärke maximale Maschenweite 20 x 20mm. Bei mindestens 2 mm Drahtstärke maximale Maschenweite 30 x 30mm. Zusätzlich muss mittig in der Windschutzscheibe eine Strebe angebracht werden. Alternativ sind auch Scheiben aus Polycarbonat (Makrolon/Lexan) erlaubt. Die Scheiben müssen ein Prüfzeichen haben. Windschutz und Fahrertürscheibe muss mindestens 5 mm stark sein. Eine funktionierende Scheiben-/ Wischwaschanlage und ein Innenraumgebläse müssen vorhanden sein. Sind die Scheiben so beschädigt, dass ein Brechen droht oder die Sicht stark eingeschränkt, kann das Fahrzeug vom Rennen ausgeschlossen werden.

2.10 Fahrer- und Beifahrertür:

Die Fahrer- und Beifahrertür muss von innen und außen ohne Hilfsmittel zu öffnen sein.

2.11 Abschleppösen:

Die Fahrzeuge müssen vorne und hinten mit einer ausreichend großen Abschleppöse (Ø min 4 cm) ausgerüstet sein. Diese darf von oben gesehen nicht über die Karosserie hervorstehen. Die Position der Abschleppöse muss kenntlich gemacht werden.

2.12 Beleuchtung:

Am Fahrzeugheck müssen gut sichtbar drei rote Leuchten vorhanden sein. Zwei als Bremsleuchten außen und eine als Dauerlicht in der Mitte. Originale Rückleuchten dürfen nur gefahren werden, wenn sie gegen Splintern abgeklebt sind.

2.13 Batterie:

Die Batterie muss durch einen zusätzlichen Metallbügel gesichert werden z. B. zwei Gewindestangen und ein Flacheisen. Die Batteriepole sind durch ein nicht leitendes Material abzudecken. Art, Größe und Einbauort der Batterie ist freigestellt. Batterien im Innenraum müssen komplett abgedeckt werden.

2.14 Stoßstangen:

Die serienmäßigen Stoßstangen dürfen durch andere PKW Stoßstangen ersetzt werden, die baulich zum Fahrzeug passen. Anhängerkupplungen müssen komplett entfernt werden. Innerhalb der Stoßstangen darf ein Rohr (max. 1 Zoll/ 2,5 cm Innendurchmesser, mit max. 2,5 mm Wandstärke) angebracht werden. Die Enden der Rohre müssen abgerundet sein und 20 cm vor Fahrzeugaußenseite enden (Skizze). Fahrzeuge die im Frontbereich empfindlich sind, dürfen innerhalb der Karosserie verstärkt werden. Der gesamte Frontaufbau darf nicht als Rammschutz konstruiert sein. Für Heckstoßstangen gilt das gleiche Aufbauprinzip. Allerdings ist die Materialstärke freigestellt.



2.15 Bremsen:

Die komplette Bremsanlage muss funktionstüchtig sein. Es dürfen nur PKW-Bremsen verwendet werden. Die Bremsanlage muss am serienmäßigen Einbauort bleiben. Ein Umbau von Trommel auf Scheibenbremse oder eine größere Bremse ist erlaubt.

2.16 Schmutzfänger:

Für angetriebene Hinterachsen ist das Anbringen eines Schmutzfängers aus einem elastischen Material mindestens 2 mm stark vorgeschrieben. Teppiche und Fußmatten als Schmutzfänger sind nicht erlaubt. Der Schmutzfänger muss mindestens die komplette Reifenbreite überdecken. Bei stehendem Fahrzeug darf der Abstand vom Schmutzfänger zum Boden maximal 10 cm betragen.

2.17 Reifen:

Auf der Antriebsachse dürfen nur straßenzugelassene (in der EU) Reifen gefahren werden, die maximal 10 mm Profiltiefe und maximal 10 mm zwischen den Profilblöcken haben.

2.18 Startnummern:

Die Startnummer muss gut leserlich an der Fahrer und Beifahrerseite angebracht werden. Schriftgröße min. 20 cm. Außerdem muss eine Startnummer rechts oben in der Windschutzscheibe vorhanden sein. Schriftgröße mind. 10 cm (Empfohlen: Schwarze Schrift auf weißem Grund).

2.19 Startnummern bei Doppelstartern:

Für die Startnummern gilt: Oben rechts in der Windschutzscheibe müssen beide Startnummern vorhanden sein. An den Fahrzeugseiten darf jeweils nur eine Nummer sichtbar sein. Dies kann z.B. durch Wechselschilder/ Klappenschilder in den hinteren Seitenscheiben gemacht werden.

2.20 Motorhaubenverriegelung:

Das originale Schloss muss entfernt werden und durch eine im Motorsport übliche Verriegelung ersetzt werden (z. B. Splinte). Schraubverschlüsse sind nicht zulässig. Springt die Motorhaube während der Fahrt auf, wird der Fahrer aus Sicherheitsgründen für diesen Lauf sofort disqualifiziert.

2.21 Motor:

Es dürfen nur PKW Motoren verwendet werden. Der Motor muss vom selben Hersteller sein wie die Karosserie. Der Motor muss an seinem ursprünglichen Einbauort bleiben und der Motorkennbuchstabe muss zu erkennen sein. Ansonsten sind der Motor und die Anbauteile freigestellt.

In Klasse D dürfen beliebige PKW Motoren verwendet werden. Im Übrigen sind Motor, der Einbauort und die Anbauteile in Klasse D freigestellt.

2.22 Getriebe:

Es dürfen nur PKW Getriebe verwendet werden. Das Getriebe muss vom selben Hersteller sein wie die Karosserie. Das Getriebe muss an seinem ursprünglichen Einbauort bleiben.

In Klasse D darf jedes beliebige PKW Getriebe verwendet werden, der Einbauort ist freigestellt und Differentialsperren sind erlaubt.

2.23 Kupplung:

Die Kupplung und ihre Betätigung sind freigestellt.

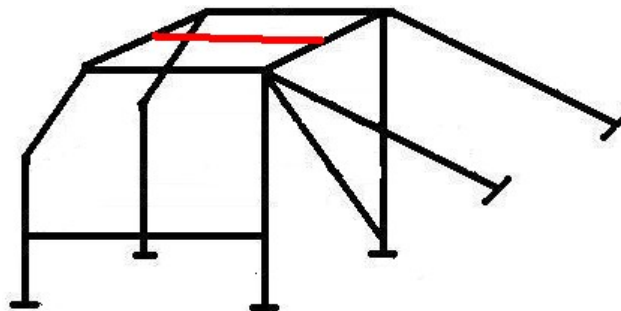
2.24 Abgasanlage:

Es muss mindestens ein Schalldämpfer vorhanden sein. Abgasanlagen, die durch den Innenraum führen, müssen so abgedeckt werden, dass der Fahrer sich nicht verbrennen kann.

2.25 Überrollkäfig:

Der Überrollkäfig muss aus mind. 38 x 2,5 mm oder 40 x 2 mm starkem Stahlrohr gebaut sein. Zwischen den B-Säulen muss eine Diagonalstrebe angebracht sein. (Von der Beifahrerseite unten zur Fahrerseite oben). Im Bereich der Fahrertür muss mind. eine Beckenstrebe eingeschweißt sein. Der Überrollkäfig muss auf Metallplatten (mindestens 10 x 10 cm und 3 mm stark) auf dem Boden angebracht sein. Die Platten müssen entweder mit der Karosserie verschraubt (min. 4 M8 Schrauben je Platte) oder mit mehreren kurzen Schweißnähten an jeder Seite der Metallplatten verschweißt sein. Der komplette Käfig muss durchgehend geschweißt sein. Im Dachbereich wird ein zusätzliches eingeschweißtes Rohr empfohlen (rote Linie). Gekaufte Käfige (auch geschraubte, mit kleineren Bodenplatten) sind zulässig, wenn sie dem Mindestaufbau entsprechen und ein Zertifikat von einem Motorsportbund (DMSB/ FIA) besitzen.

Beispiel Mindestaufbau eines Überrollkäfigs.



2.26 Ölwannenschutz:

Ein stabiler Ölwanenschutz aus Metall ist Pflicht. Er muss die gesamte Ölwanne und die ggf. unten befindlichen Ölfiler, Ölkühler, Leitungen oder die Getriebeölwanne abdecken.

2.27 Aufladungsverfahren:

Fahrzeuge mit aufgeladenen Motoren (z.B. Turbo/Kompressor) werden in die nächst höhere Klasse eingestuft. Bei Fahrzeugen die durch ihren Hubraum in Klasse C starten, wird der Turbofaktor nicht angewandt.

2.28 Kraftstofftank:

Die serienmäßigen Kraftstofftanks dürfen entfernt und durch andere bzw. Selbstbauten ersetzt werden. Diese müssen an einer geschützten Stelle sicher montiert sein. Spanngurte und Lochband sind als Befestigung nicht erlaubt. Es muss sichergestellt werden, dass kein Kraftstoff austreten kann (auch beim Überschlag).

2.29 Kühler:

Der Wasserkühler und dessen Kapazität sind freigestellt. Bei Kühlern, die in der Fahrgastzelle montiert sind, müssen die Schläuche, Kühler und der Ausgleichsbehälter durch Schutzwände so abgeschirmt sein, dass kein Wasser zum Fahrer spritzen kann.

2.30 Fahrwerk / Achsen / Stoßdämpfer:

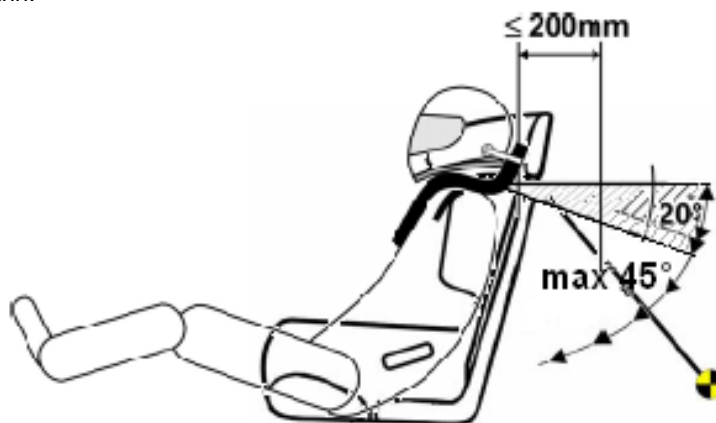
Die Verwendung der serienmäßigen Befestigungspunkte, Achsanlenkpunkte und der Federbeindome ist vorgeschrieben. Diese dürfen nicht verändert werden. Es dürfen nur Achslenker vom Karosserie-Hersteller verwendet werden. Entsprechende Zubehör-Achslenker sind erlaubt. Die Stoßdämpfer und Federn sind freigestellt. Der Einbau von zusätzlichen Achslenkern, Stoßdämpfern und deren Befestigung ist ebenfalls freigestellt. Die max. Spurbreite, gemessen von Felgenhorn zu Felgenhorn, darf 185 cm nicht überschreiten. Klasse D: Die maximale Spurweite gemessen von Felgenhorn zu Felgenhorn darf 185 cm nicht überschreiten. Ansonsten ist die komplette Achskonstruktion freigestellt. Federbeindome dürfen geändert oder versetzt werden.

3. Anhang: Anleitung zur richtigen Gurtmontage

Auf den unteren Bildern ist ein Einbaubeispiel eines 6-Punktgurtes dargestellt. Der Einbau von 4- und 3-Punktgurten ist davon abzuleiten. Der Gurt darf nicht am Sitz oder den Sitzschienen befestigt werden. Wenn keine originalen Befestigungspunkte benutzt werden können, muss eine Verstärkungsplatte mindestens 5 x 5 cm und 3 mm stark verwendet werden. Befestigungsschrauben müssen entweder original sein oder mindestens M10 mit 8.8 Zugfestigkeit haben.



Der Schultergurt muss nach unten geführt werden. Empfohlen ist dabei ein Winkel von maximal 20°. Ein Winkel über 45° ist nicht erlaubt. Begründung: Bei einem Unfall wird der Fahrer nach vorne in den Gurt gedrückt. Der Gurt stützt sich dabei auf der Rückenlehne ab, wodurch die Rückenlehne abbrechen oder verbiegen kann.



Bei Schultergurten mit offenen Enden muss der Gurt wie unten abgebildet montiert werden und der 3. Stegschieber eng am Rohr anliegen.

